

Informationsvorlage

Drucksache Nr. 2016/105

Beratungsfolge			Abstimmung
Gremium		Datum	
Jugendparlament	öffentlich	08.02.2017	Kenntnisnahme

Information über die Schulentwicklung der städtischen Grundschulen und der Pflugschule

I. Information

Am 21. November 2016 hat der Gemeinderat mit Drucksache Nr. 2016/073 und Nr. 2016/073/1 über die Schulentwicklung der städtischen Birkendorf- und Braith-Grundschule sowie der Pflugschule, in welcher das Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt Lernen (früher: Förderschule, kurz: SBBZ) untergebracht ist, in Bezug auf die Standortfragen entschieden. Das Jugendparlament soll nun über die getroffenen Entscheidungen informiert werden.

1. Standort Birkendorf-Grundschule

Der Gemeinderat hat beschlossen, den Standort der Birkendorf-Grundschule mittelfristig zu erhalten. Die Entscheidung zum Bau einer neuen Grundschule im Talfeld mit Sporthalle wird erst zu einem späteren Zeitpunkt getroffen. Zudem wurde die Verwaltung beauftragt, bis Mitte 2020 ein Konzept und Kosten für eine Generalsanierung der Grundschule Birkendorf zu erarbeiten und dies einer Neubaulösung im Wohngebiet Talfeld gegenüber zu stellen. Die Verwaltung hat sich gegen die seitherige Planung eines sofortigen Neubaus einer dreizügigen Grundschule im Talfeld ausgesprochen aufgrund der hohen Baukosten, welche angesichts der aktuell sehr dynamischen Baukonjunktur höchste Dimensionen erreicht haben, der noch offenen Fragen in der Entwässerungerschließung der Grundschule, der zeitlichen Verschiebung der Realisierung des Neubaugebiets Talfeld B und C sowie aufgrund der unsicheren Landeszuschüsse für einen Neubau.

Die Kostenberechnung für eine dreizügige Grundschule im Talfeld mit zweiteiliger Sporthalle geht von rund 19,9 Mio. Euro aus. Schlägt man die Kosten für den Grunderwerb in Höhe von 1,5 Mio. Euro und die Kosten für die Anpassung der Infrastruktur (Erschließung Kanal und Straße) in Höhe von 1 Mio. Euro ebenfalls dem Gesamtprojekt „Neubau Grundschule Talfeld“ zu, erhöhen sich die Gesamtkosten auf weit über 20 Mio. Euro. Das Raumprogramm basiert auf dem neuen Modellraumprogramm der Verwaltungsvorschrift Schulbauförderung vom 01.01.2015 zur Berechnung des Flächenbedarfs einer selbstständigen Grundschule in Baden-Württemberg. Im Raumprogramm sind zwei Vorbereitungsklassen (VKL) eingeplant, um

Schülern ohne Deutschkenntnisse einen guten Einstieg in das Schulleben zu ermöglichen. Bis zum Bau der Grundschule muss dieser Bedarf nochmals überprüft werden. Eine dreizügige Grundschule im Talfeld wäre rein rechnerisch gesehen auch in der Lage, die Schüler aus Mettenberg zu beschulen. Die Grundschule in Mettenberg soll jedoch nach wie vor erhalten bleiben getreu dem Motto „Kurze Beine – kurze Wege“ und um die dörfliche Sozialstruktur im Ort nicht zu gefährden. Die Grundschule in Mettenberg ist stark mit den örtlichen Musik- und Sportvereinen vernetzt. Zudem wird aktuell der Neubau der Mehrzweckhalle erstellt, welche auch für den Schulsport genutzt werden soll. Jedoch könnte es im Laufe der Zeit möglich sein, dass sich die Eltern der Mettenberger Grundschüler selbst für eine neue Grundschule mit den besten pädagogischen Voraussetzungen und einem Ganztagesangebot im benachbarten Talfeld entscheiden, wenn diese gebaut wird. Daher muss stets die Option der Unterbringung der Grundschüler aus Mettenberg in der neuen Grundschule im Talfeld im Hinterkopf behalten werden. Die Entscheidung der Eltern wird zeigen, wie sich die Schule in Mettenberg weiterentwickelt.

Ob man einen Landeszuschuss im Rahmen der Schulbauförderung für den Neubau im Talfeld erhält, kann zum jetzigen Zeitpunkt nach aktuellen Angaben des Regierungspräsidiums noch nicht gesagt werden. Da man für die Grundschule Birkendorf bereits über ein geeignetes Schulgebäude verfügt, kann für den Neubau der Grundschule Talfeld ein Zuschuss nach den neuen Schulbauförderrichtlinien nur gewährt werden, wenn schulorganisatorische Gründe für eine Schließung des jetzigen Standorts sprechen, oder das jetzige Schulgebäude sanierungsunfähig wäre, wobei hier nur technische und keine wirtschaftlichen Gründe eine Rolle spielen. Die Prüfung durch das Kultusministerium beträgt ca. 1 Jahr. Die Verwaltung empfiehlt, einen Beschluss zum Neubau einer Grundschule im Talfeld nur herbeizuführen, wenn Landeszuschüsse für den Neubau zugesagt werden.

Aufgrund der hohen Gesamtkosten für den Neubau einer Grundschule im Talfeld nach der Kostenberechnung vom August 2016, welche die aktuell auf einem sehr hohen Niveau befindlichen Preise in der Baubranche berücksichtigen, schlug die Verwaltung vor, die Entscheidung des Neubaus einer Grundschule im Talfeld zu verschieben, bis sich die Situation am Markt etwas entspannt hat. Der jetzige Gebäudezustand der Grundschule Birkendorf ist ordentlich, so dass er keine allzu drängende Entscheidung nach der Verlagerung des Grundschulstandorts oder einer Generalsanierung erfordert.

Die Grunderwerbsverhandlungen im Talfeld gestalten sich äußerst schwierig. Daher hat die Verwaltung beschlossen, die Neubaugebiete Hauderboschen und Breite in Rindenmoos vor den Neubaugebieten Talfeld B und C zu realisieren. Da die Neubaugebiete Talfeld B und C erst ab dem Jahr 2019 realisiert werden sollen, ist der Druck auf den Bau einer Grundschule im Talfeld genommen. Die Entscheidung soll mittelfristig getroffen werden. Die Grundschule Birkendorf erhält für den Übergangszeitraum aufgrund der Kapazitätsenge eine Erweiterung durch die Auslagerung des Speiseraumes und weiteren Räumlichkeiten für das Betreuungspersonal. Darüber hat der Gemeinderat in einer separaten Vorlage nach dieser Grundsatzentscheidung zur Schulentwicklung mit Drucksache Nr. 2016/115 im Januar 2017 entschieden. Ebenso müssen einzelne Sanierungsarbeiten an der Grundschule Birkendorf vorgenommen werden, da dieser Standort nun länger erhalten bleiben soll. Über die notwendigen Sanierungsarbeiten wurde ebenfalls in der Drucksache Nr. 2016/115 befunden.

2. Zukunft Lehrschwimmbecken an der Birkendorf-Grundschule

Die Turnhalle mit dem Lehrschwimmbecken an der Grundschule Birkendorf wurde 1964 erbaut. Im Lehrschwimmbecken wurden das Edelstahlbecken und die Wasseraufbereitungs-

technik im Jahr 1995 für rund 500.000 € saniert. Diese Teile haben noch eine zu erwartende Nutzungsdauer bis 2020. Seit der Sanierung 1995 wurden immer wieder defekte, verrostete und verkalkte Anlagen bzw. Einrichtungsgegenstände ausgetauscht und instand gesetzt. Der Badebereich, die Sanitärausstattung, Heizung und Lüftung, Wasserleitungen und Elektroausstattung sowie die Fenster stammen weitestgehend noch aus dem Baujahr, weshalb das Lehrschwimmbecken aktuell in einem sehr maroden Zustand ist. Die dringend erforderliche Grundsanierung wurde seit Jahren aufgrund der ungewissen Schulentwicklung aufgeschoben. In der Vorlage DS Nr. 86/2011 wurde der bauliche Zustand ausführlich beschrieben und die drei Varianten Sanierung, Neubau am Hallensportbad und ersatzlose Schließung begutachtet.

Nach heutigen Kostenschätzungen (ohne konkrete Bestandsaufnahme) würde die Sanierung des Lehrschwimmbeckens an der Birkendorf-Grundschule ca. 1,2 Mio. € brutto und die Sanierung des Lehrschwimmbeckens mit der Turnhalle ca. 2,3 Mio. € brutto betragen. Hierzu wurden die Kostenberechnungen aus dem Jahr 2011 mit einer Kostensteigerung von 33 % hinterlegt.

Bei einer ersatzlosen Schließung des Lehrschwimmbeckens an der Grundschule Birkendorf könnten Schulen und Einrichtungen in nicht städtischer Trägerschaft sowie Vereine keine Schwimmstunden mehr angeboten werden, da die Zeiten im vorhandenen Lehrschwimmbecken im Hallensportbad ausschließlich von Biberacher Schulen benötigt werden. Ebenso müssten die städtischen Schulen vom bisherigen Umfang an Schwimmzeiten zurückfahren.

Der Gemeinderat hat sich daher in der Sitzung vom 21. November 2016 für einen Ersatz durch Anbau am Hallensportbad entschieden. Die Stadtwerke gehen davon aus, dass ein zusätzliches Lehrschwimmbecken beim Hallenbad ca. 2,88 Mio. € netto kosten wird. Die Kostenannahme basiert auf dem Angebot der Fa. Reisch vom 09.08.2010 und der Aussage der Fa. Reisch, dass man ausgehend vom Jahr 2010 bis jetzt mit einer Kostensteigerung von ca. 30% zu rechnen habe. Ein entsprechender Platz ist vorgehalten. Die Kostenschätzung der Stadtwerke unterstellt, dass zwei Sammelumkleiden zu bauen sind und die vorhandenen Duschen genutzt werden können. Das neue Becken wäre vom bisherigen Lehrschwimmbecken mit einer Glasfront und einer Türe getrennt. Der Betrieb der Lehrschwimmbecken könnte separat und parallel zum öffentlichen Betrieb des Hallenbads laufen. Mit dem Bau eines zusätzlichen Lehrschwimmbeckens beim Hallensportbad ergeben sich bei den möglichen Benutzungstunden keine Veränderungen. Bauherr sind die Stadtwerke, an den Investitionskosten muss sich die Stadt entsprechend beteiligen.

3. Tausch Braith-Grundschule und SBBZ-Pflugschule

In der Vorlage DS Nr. 83/2015 wurde die Variante C mit dem Tausch der Braith-Grundschule und des SBBZ im Pflugschulgebäude vorgestellt. Dieser Tausch wäre notwendig, wenn der Schulbezirk der Birkendorf-Grundschule dahingehend geändert wird, dass die Schüler der Tallage aus den Bereichen Birkendorf und Heusteige/Jugendherberge in den Schulbezirk der Innenstadtgrundschule wechseln. Dieser Schulbezirkswechsel ist natürlich nur zu vollziehen, wenn die Grundschule im Talfeld gebaut wird, da sich die Grundschule Birkendorf momentan noch selbst im Tal befindet. Bei der Verkleinerung des Schulbezirks wäre eine zweizügige Grundschule im Talfeld ausreichend.

Wie bereits in Vorlage DS Nr. 2016/013 dargestellt, wird das Pflugschulgebäude aktuell nach dem vorliegenden Konzept für das SBBZ saniert. Die Sanierung soll im Juli 2018 abgeschlossen sein. Ein Umzug des SBBZ nach erfolgter Sanierung in das Braithschulgebäude, welches

daraufhin aufgrund der Erweiterungsarbeiten ebenfalls einer längeren Baustelle ausgesetzt wäre, findet nur schwer Akzeptanz bei der Schulleitung, den Lehrern, Eltern und Schülern des SBBZ. Ein Beschluss des SBBZ, dass die Schule gemeinsam mit der Primar- und Sekundarstufe am jetzigen Schulstandort verbleiben möchte, wurde bereits in der Schulkonferenz vom 21. Oktober 2013 gefasst. Dieser hat auch noch heute Bestand. Das SBBZ in der Pflugschule wird aktuell von 104 Schülern besucht, diese teilen sich in 52 Grund- und 52 Hauptstufenschüler auf. Des Weiteren werden insgesamt 65 Schüler inklusiv durch die Lehrer der Pflugschule an anderen Schulstandorten betreut. Diese Schüler zählen in der Statistik jedoch nicht zur Pflugschule. Im Schuljahr 2015/16 lag die Schülerzahl bei 97. Die Schülerzahlen sind trotz der Verankerung der Inklusion im Schulgesetz zum 1. August 2015 und damit verbundener Abschaffung der Sonderschulpflicht stabil.

Da die Entscheidung zum Neubau der Grundschule im Talfeld nun aber erst mittelfristig getroffen werden soll, wurde ein Tausch der beiden Schulen SBBZ und Innenstadtgrundschule in die Gebäude der Braithschule und Pflugschule nicht favorisiert.

Der Gemeinderat hat daher einen Beschluss gefasst, dass das SBBZ im jetzigen Pflugschulgebäude und die Innenstadtgrundschule im Braith-Schulgebäude verbleiben. Diese Entscheidung zu den Standorten der Innenstadtgrundschule und des SBBZ gibt den Schulen nun eine Perspektive .

4. Erweiterungsbau an der Braith-Grundschule

Auch die räumliche Situation an der Braith-Schule ist sehr angespannt, was die Schule mit einem Schreiben an die Stadt vom 26.01.2015 zum Ausdruck gebracht und aktuell in weiteren Gesprächen mit der Verwaltung bestätigt hat. Zum Schuljahr 2016/17 betreut die Braith-Schule nur noch eine, anstatt bisher zwei Vorbereitungsklassen, weshalb sich die Lage ein klein wenig entspannt. Dennoch ist ein Erweiterungsbau auf dem Areal des Braithweg-Kindergartens notwendig, um die Anforderungen an eine Ganztageschule darstellen zu können. Das Grundstück konnte von der evangelischen Kirche erworben werden (vgl. DS Nr. 2016/007). Der zweigruppige evangelische Kindergarten soll zum August 2017 in die neu eingerichtete Kindertageseinrichtung in der Memelstraße 7 umziehen, in welche der städtische Kindergarten Waldseer Straße bereits nach Fertigstellung zum 01. Februar 2017 umgesiedelt wurde. Anschließend kann das Gebäude des Kindergartens Braithweg abgerissen werden, wodurch Platz für einen Erweiterungsbau der Grundschule entsteht. Eine Nutzung des bisherigen Gebäudes Braithweg-Kindergarten ist nicht zu empfehlen, aufgrund von unterlassenen Investitionen in der Vergangenheit übersteigen die Kosten einer Generalsanierung deutlich die Kosten eines Neubaus, ganz abgesehen von notwendigen Umbauten. Die Erschließung des Erweiterungsbaus könnte sowohl über die neue Brücke als auch über einen weiteren Ausgang vom Pausenhof über die Stadtmauer erfolgen.

Im voraussichtlich zweistöckigen Erweiterungsbau sollen hauptsächlich Ganztagesräume wie die Mensa mit Küche, ein Betreuungsraum für die Verlässliche Grundschule und die Hortbetreuung mit Büro für die Mitarbeiter dargestellt werden. Das Raumprogramm wird gemeinsam mit der Schule ausgearbeitet, wobei die Wünsche der Schule auf die Erforderlichkeit stark hinterfragt werden.

Aktuell ist der Hort der Braith-Grundschule im Pflugschulgebäude gemeinsam mit den drei Gruppen der Kindertagesstätte untergebracht. Durch die Verlagerung des Hortes von der Wielandstraße in das Braithweg-Areal ist die Schulkindbetreuung mit dem Schulstandort vereint. Somit entfällt der tägliche Fußweg der Hortkinder von der Braith-Grundschule ins

Pflugschulgebäude. Für die Kindertagesstätte stellt der Auszug der Hortgruppe aus dem Pflugschulgebäude eine wesentliche Verbesserung in der ebenfalls sehr beengten Kindertagesstätte dar. In den frei werdenden Hort-Räumlichkeiten können bisher nicht vorhandene Bildungsräume, Elternbesprechungszimmer, Aufenthaltsräume für Mitarbeiter etc. eingerichtet werden.

Des Weiteren erhöht sich durch den Erwerb des Braithweg-Areals auch die Pausenhoffläche für die Braith-Grundschule, welche momentan viel zu klein für eine Grundschule mit 180 Schülern ist. Eine zeitliche und räumliche Aufteilung der Pausenflächen nach Klassenstufen wäre denkbar. Der aktuelle Zustand mit der kleinen Gymnastikhalle verbleibt, bei entsprechenden Angeboten müssen weiterhin andere Sporthallen im Stadtgebiet aufgesucht werden.

Der Anbau auf dem Braithweg-Areal könnte so gestaltet werden, dass in zukünftigen Jahren eine Erweiterung durch vier Klassenzimmern auf zwei Stockwerken durchgeführt werden kann, falls der Schulbezirk sich je in derart verändert, dass die Innenstadt-Grundschule dreizügig wird. Somit bleibe man stets flexibel in der Schulentwicklung.

Diesem Erweiterungsbau hat der Gemeinderat in der Sitzung vom 21. November 2016 zugestimmt. Die Verwaltung erarbeitet nun gemeinsam mit der Schule das Raumprogramm.

Tanja Schneider